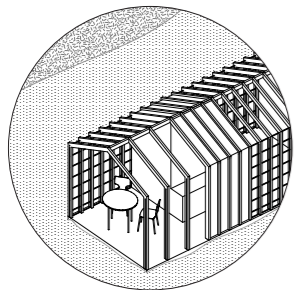


QUICK AND DIRTY

Johannes Hackethal
Sommersemester 20

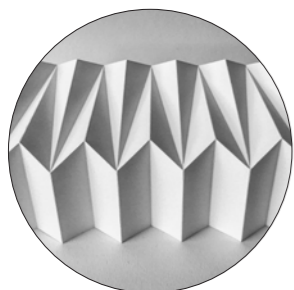


HAUSFLOSS

4

24

TREFFPUNKT



SKIROLLER FABRIK

10

28

CAFÉ

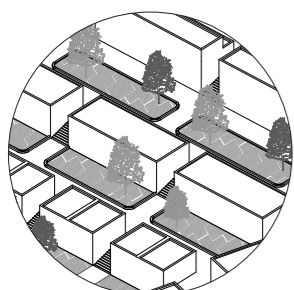
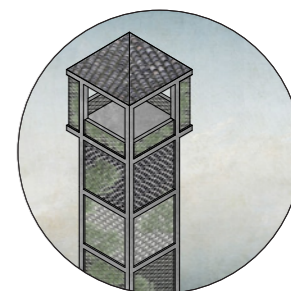


FERIENHÄUSER

16

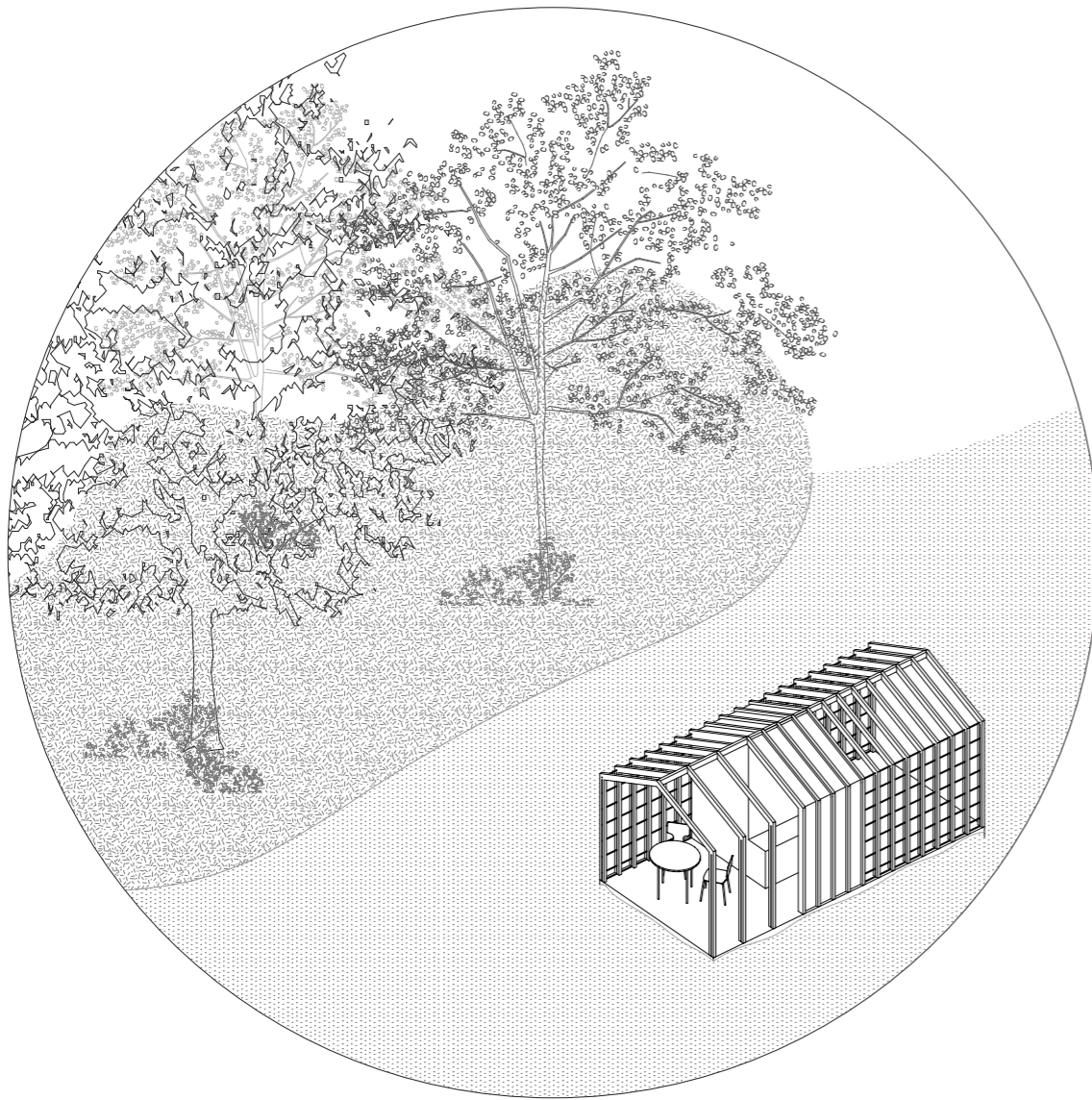
32

AUSSICHTSTURM



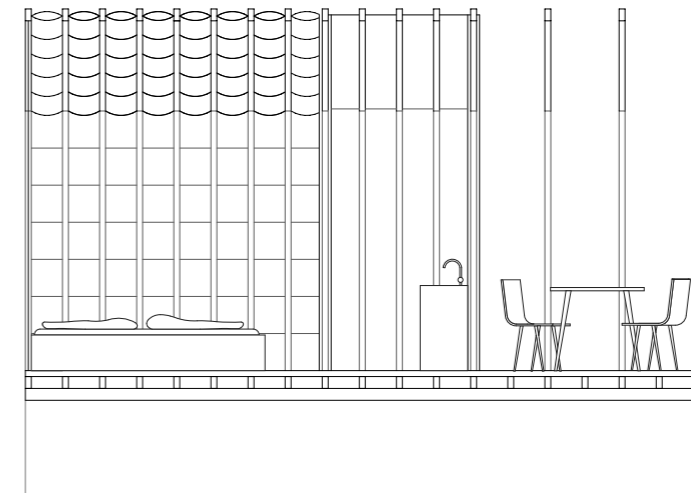
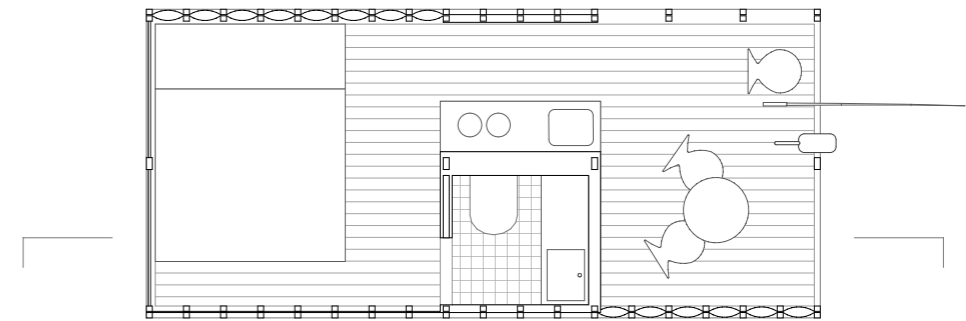
NEUES QUARTIER

20

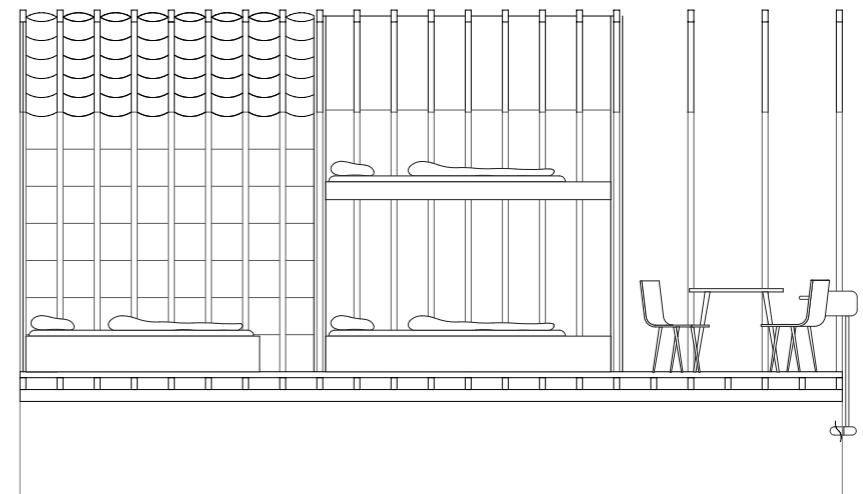
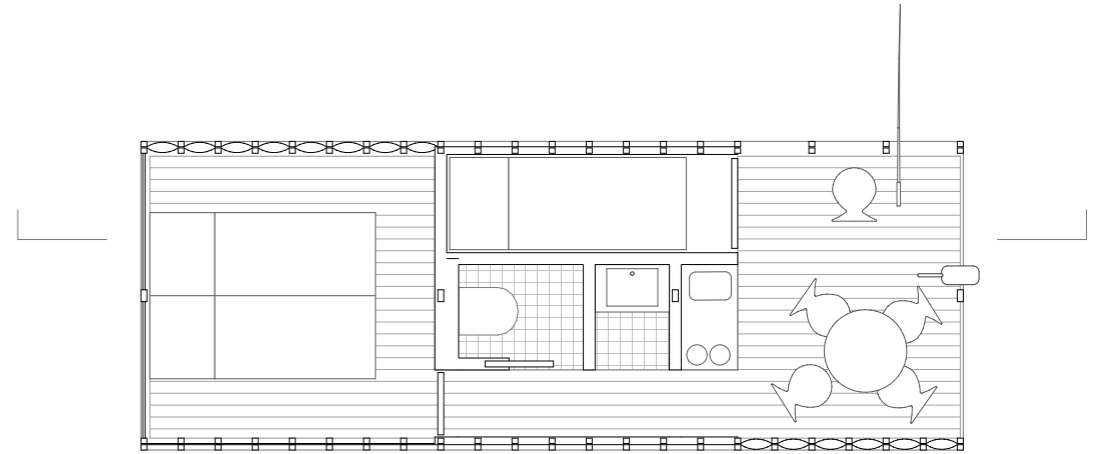
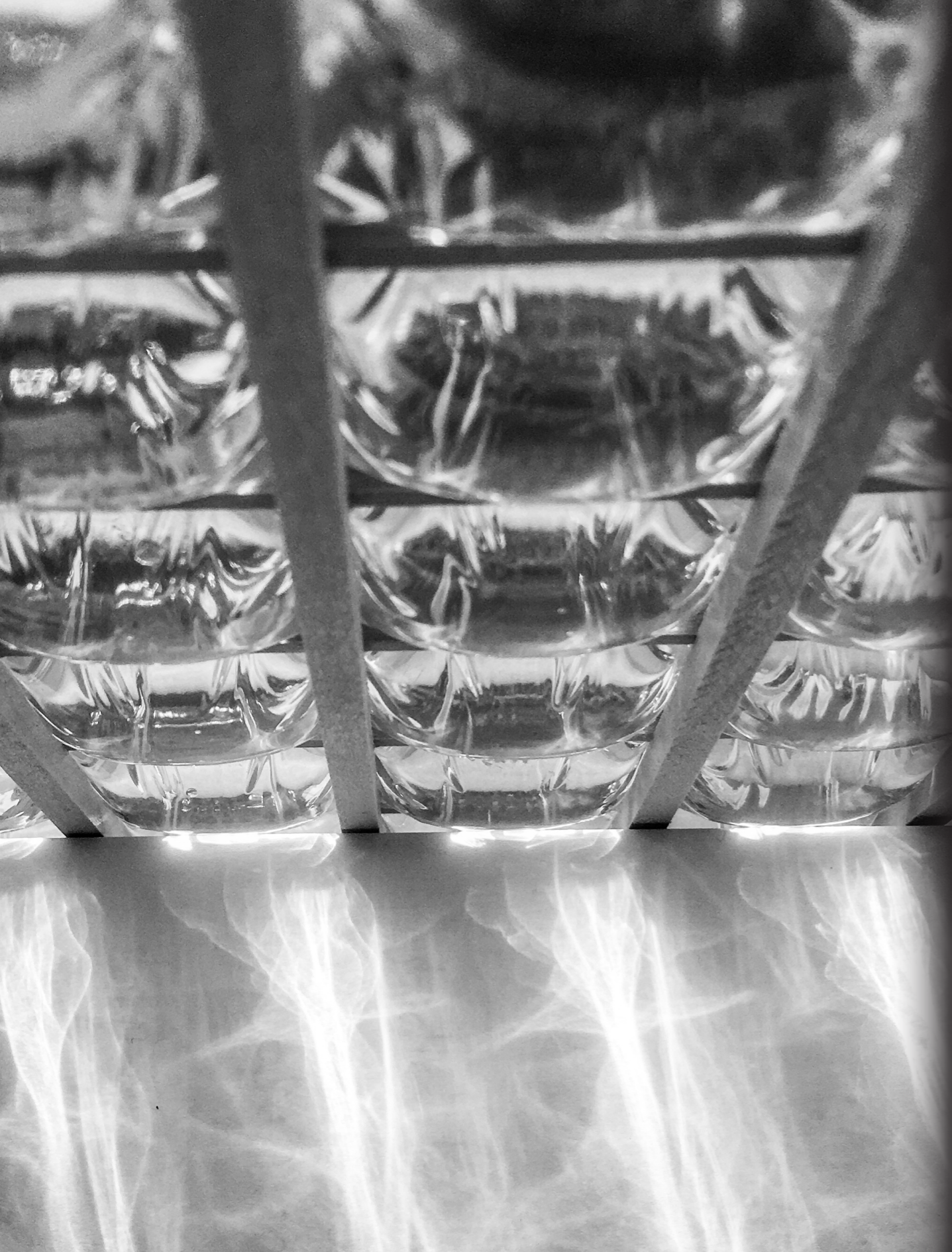


HAUSFLOSS

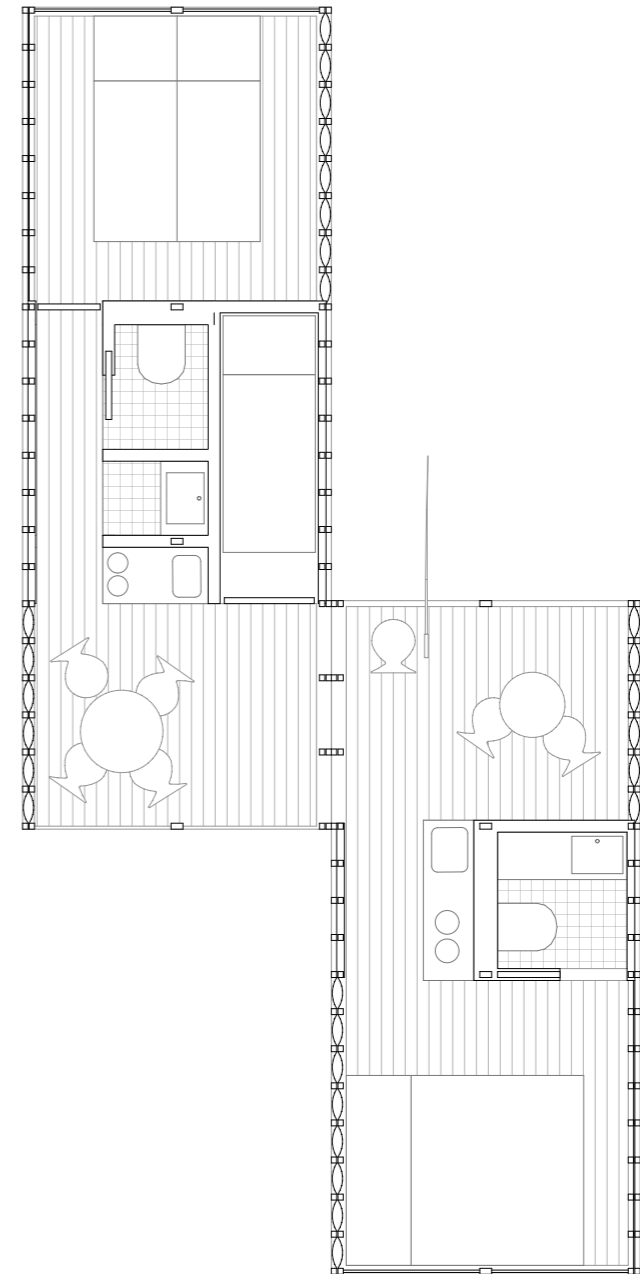
Am Useriner See sollte ein Mietfloß für Übernachtungen entstehen, Ziel war es sich von der bestehenden Konkurrenz abzuheben und in wirtschaftlicher Weise ein Alleinstellungsmerkmal in Atmosphäre und Komfort zu schaffen.



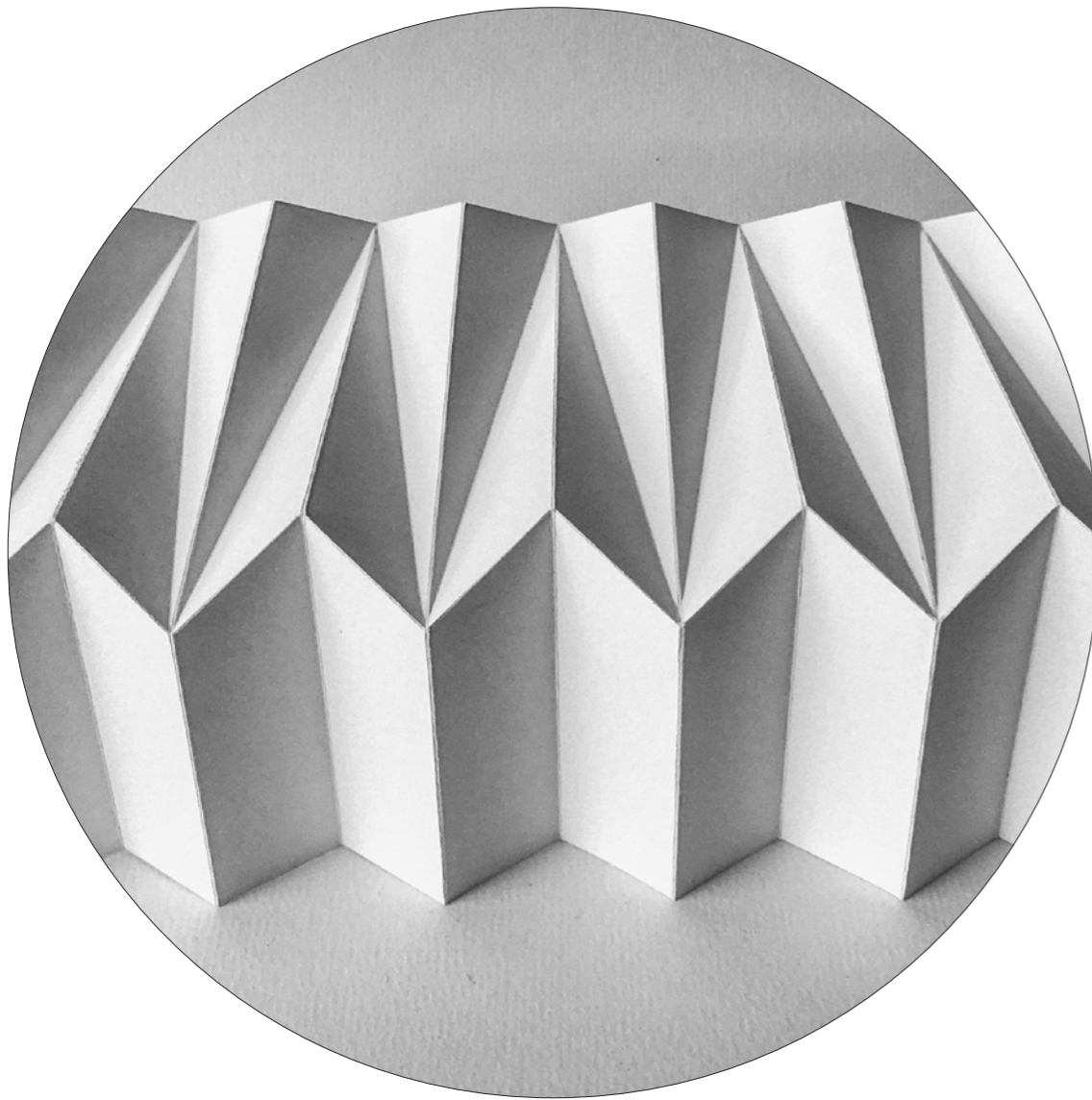
Ein reduzierter Grundriss bietet maximalen Komfort auf minimalem Raum, zudem lässt sich das einfache, repetitive Konstruktionsprinzip leicht erweitern und modifizieren. Damit werden in ähnlicher Bauweise Flöße für zwei oder vier Personen möglich. Die Breite der Flöße richtet sich dabei nach der möglichen Transportierbarkeit mit einem PKW zur einfachen Lagerung nach der Saison.



Die Hülle des Floßes besteht aus einem einfachen Kammer-System, diese Kammern können mit Seewasser gefüllt werden und wirken so wie eine Bauteilaktivierung. Dieses System ermöglicht tagsüber das Kühlen des Innenraums sowie das Speichern von Wärme für die Nacht. Diese nachhaltige Form der Temperierung schafft einen gesteigerten Komfort und erzeugt eine außergewöhnliche Atmosphäre.



Die Floße lassen sich auch zusammendocken um eine gemeinsame Nutzung zu ermöglichen, so wird auf verschiedensten Arten den Anforderungen der Mieter entsprochen. Zusammen mit der außergewöhnliche Qualität der Atmosphäre der Flöße, sowie der klimatischen Optimierung, werden diese zu Raritäten auf dem Userinersee.



SKIROLLER FABRIK

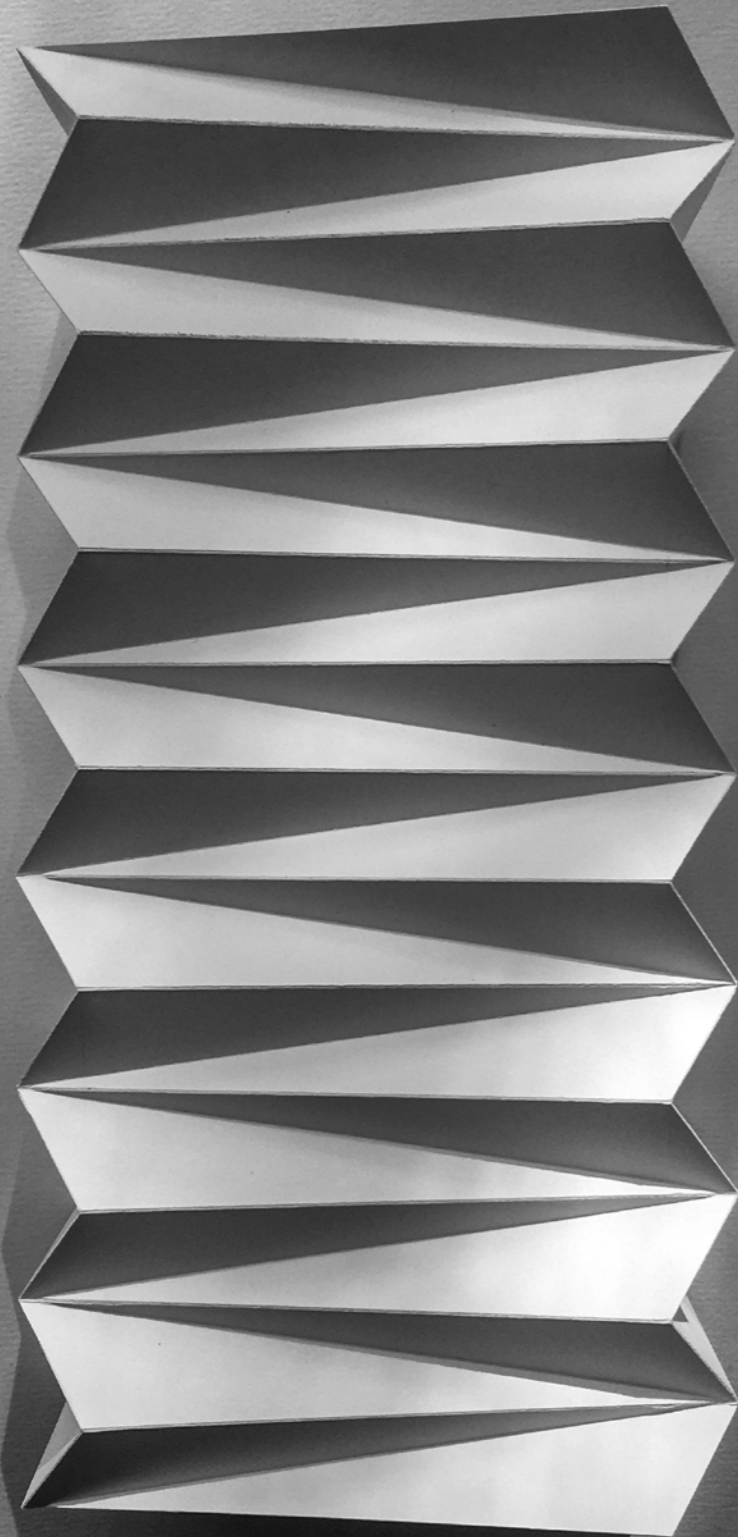
Im neuerschlossenen Gewerbegebiet „Hollandsmühlen“ in der Nähe von Oberhof soll eine neue Produktionsstätte von einem Skirollerhersteller entstehen. Dabei soll auch ein Showroom zur Präsentation des Produktes integriert werden.



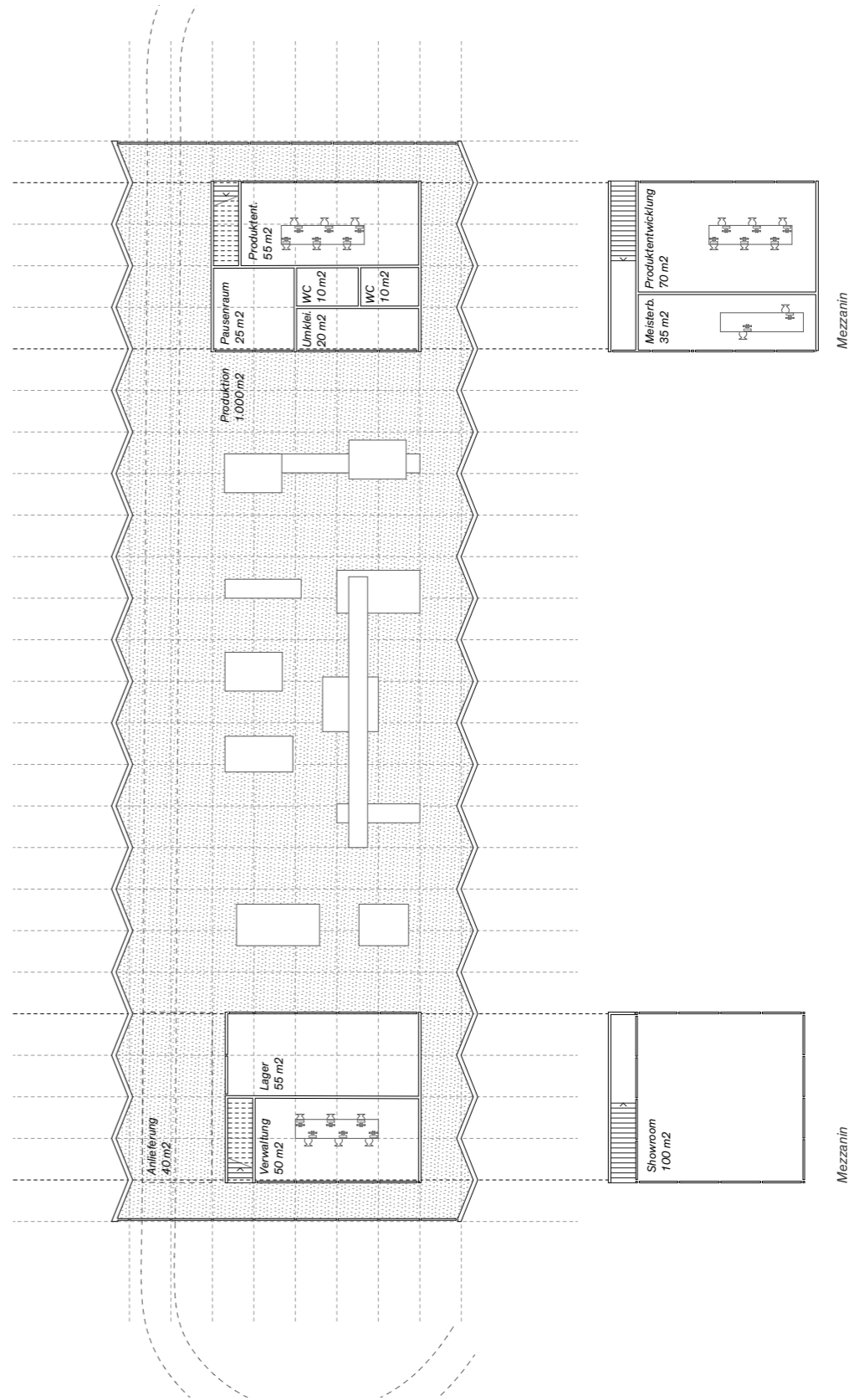
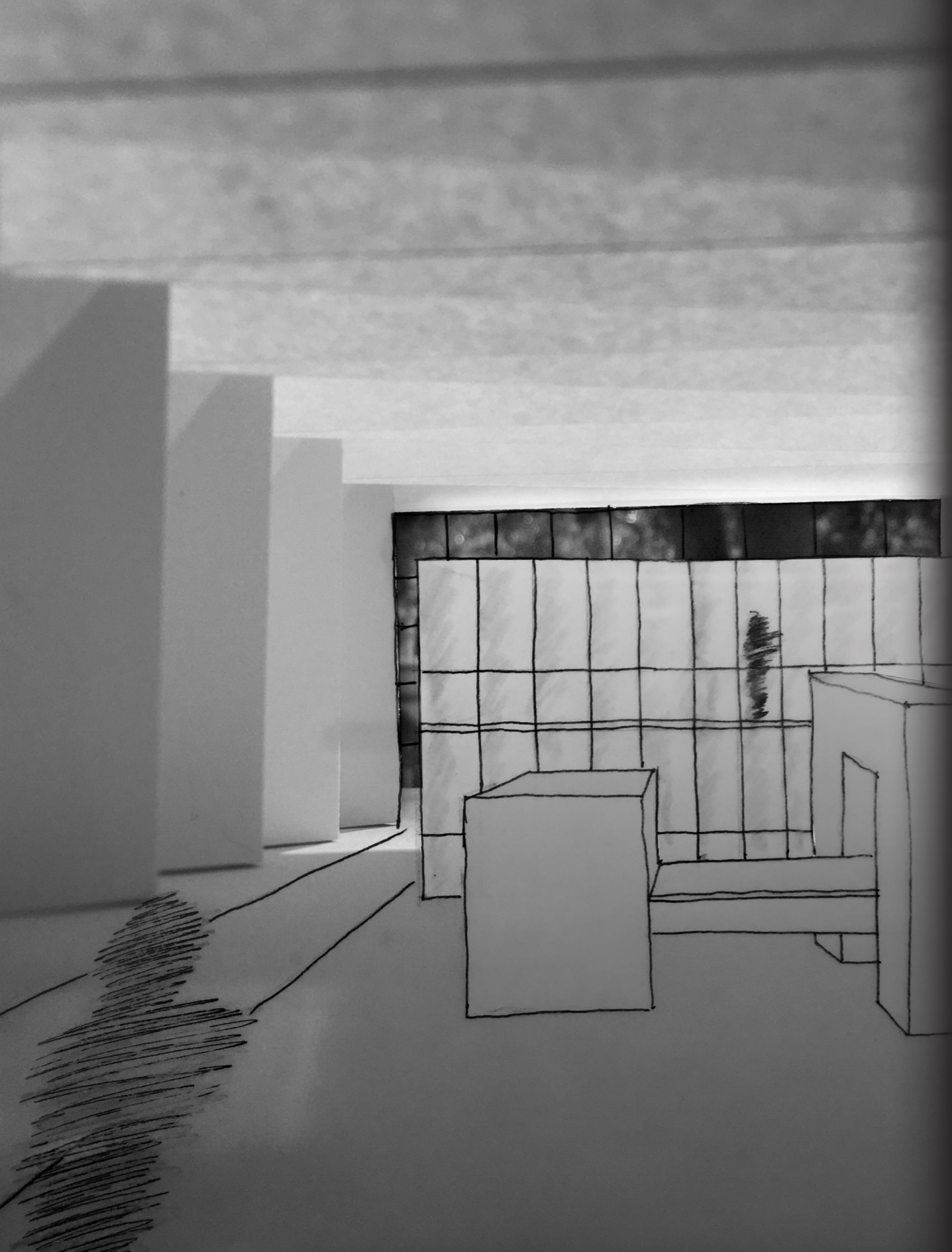
Das Grundstück befindet sich nahezu parallel zur Autobahn und zur örtlichen Erschließungsstraße. Dies ermöglicht einen präsenten Baukörper der sich parallel zu den Straßen positioniert.

Die Halle ist als ein möglichst großer, stützenfreien Raum geplant. Dies ermöglicht ein Tragwerk welches nicht nur über die Distanz spannt sondern gleichzeitig einen ästhetischen, raumbildenden Charakter hat.

Das Faltwerk des Entwurfs erfüllt perfekt diese Anforderungen und ermöglicht sowohl einen skulpturalen Baukörper sowie ein statisch effizientes System.



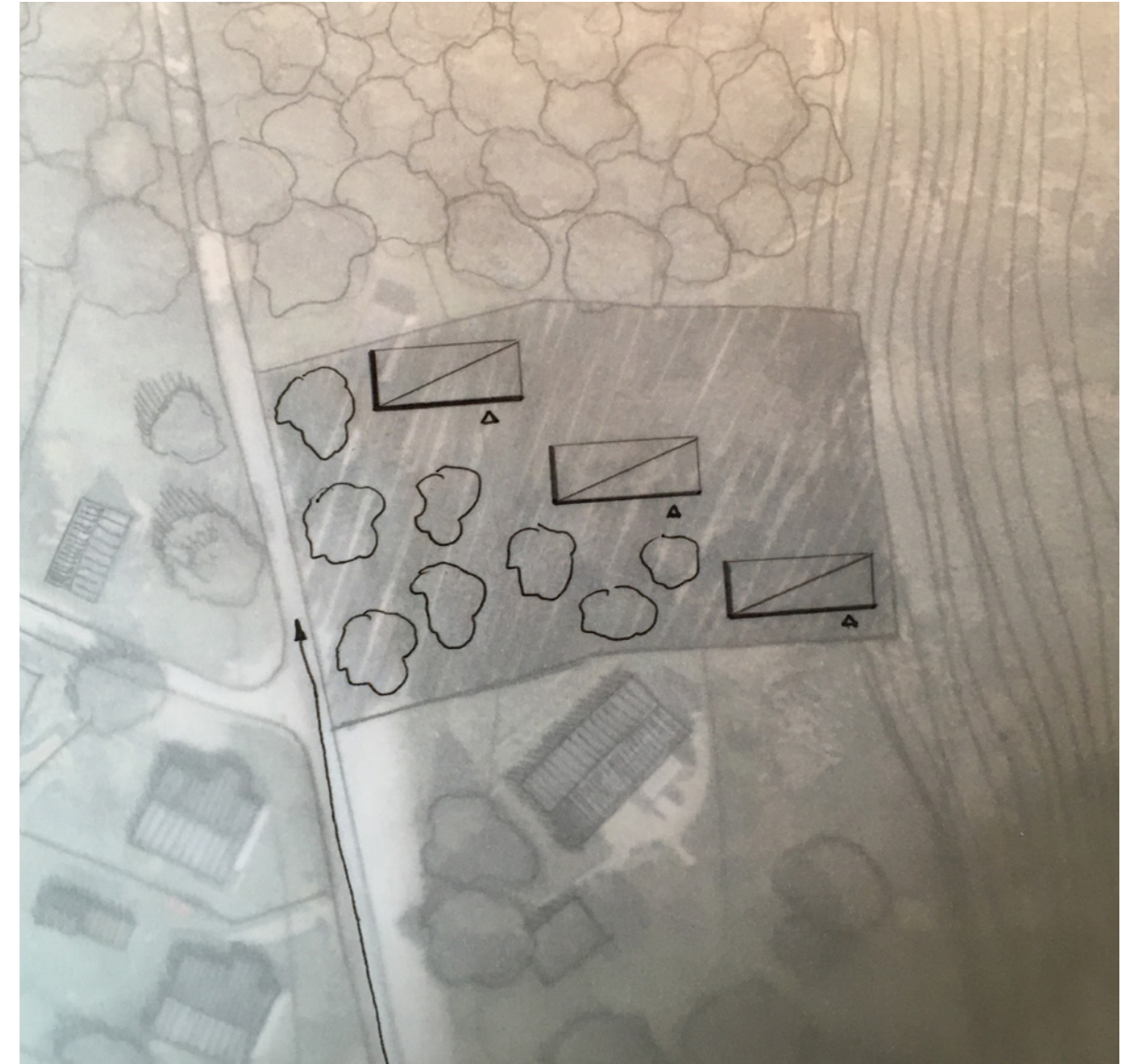
In der Formfindung wurde auf die lokale Umgebung geachtet als auch die Representation des Produkts in der Form von Präzision und Dymnak die sich in der Skulptur wiederfinden. Die sützenfreie Halle ermöglicht eine flexible Nutzung des Innenraums und ermöglicht so sehr einfach Änderungen bei der Produktion oder der Belegschaft. Das raumbildene faltwerk schafft eine unverwechselbare Atmosphäre bei optimalen Arbeitsbedingungen. So werden in dem Gebäude des neuen Produktionsstandortes, statische und ökonomische Effizienz mit einer raumlichen Qualität kombiniert, die das Unternehmen zukünftig Representieren kann.



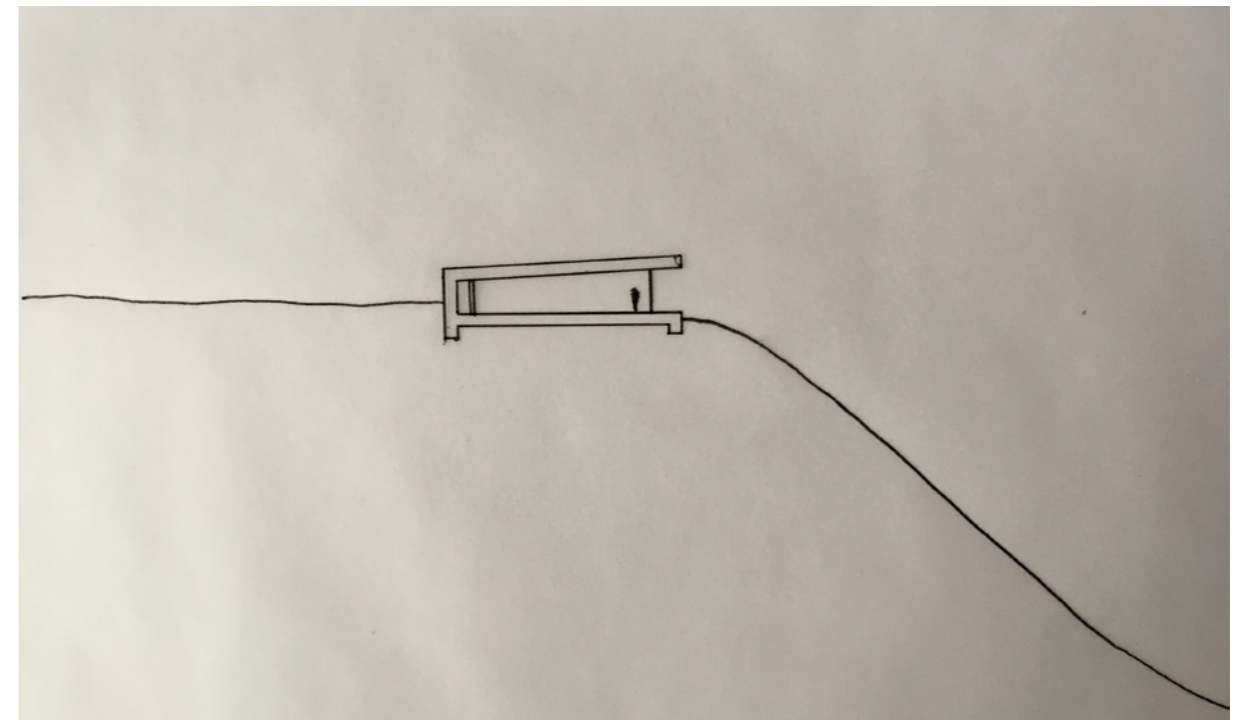
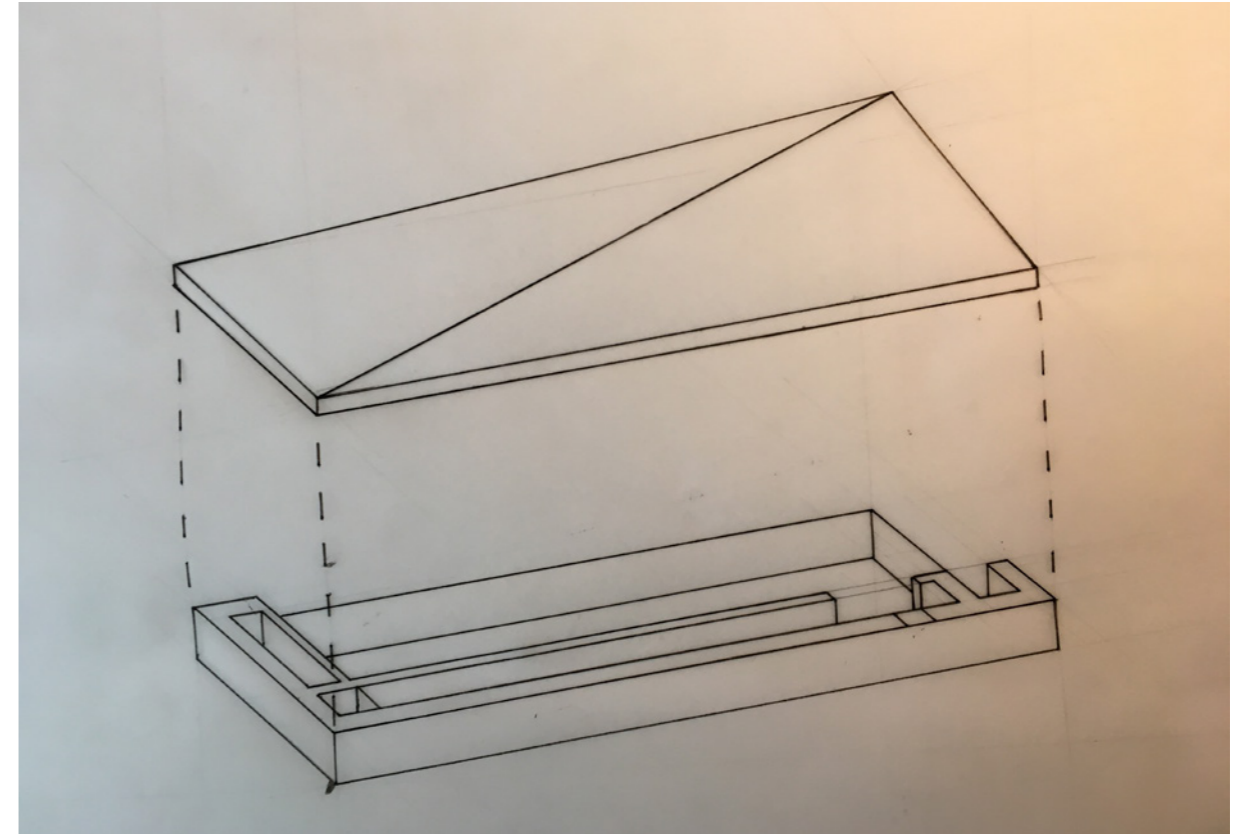
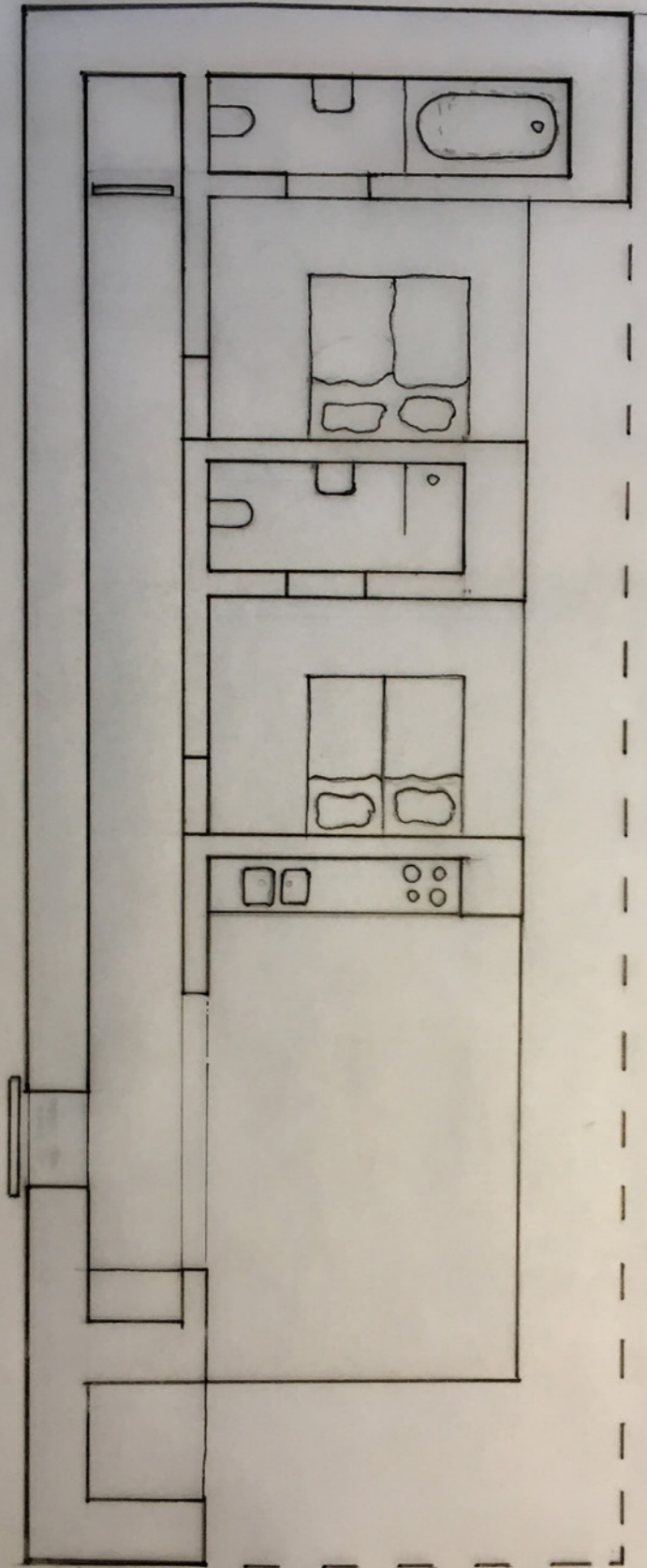


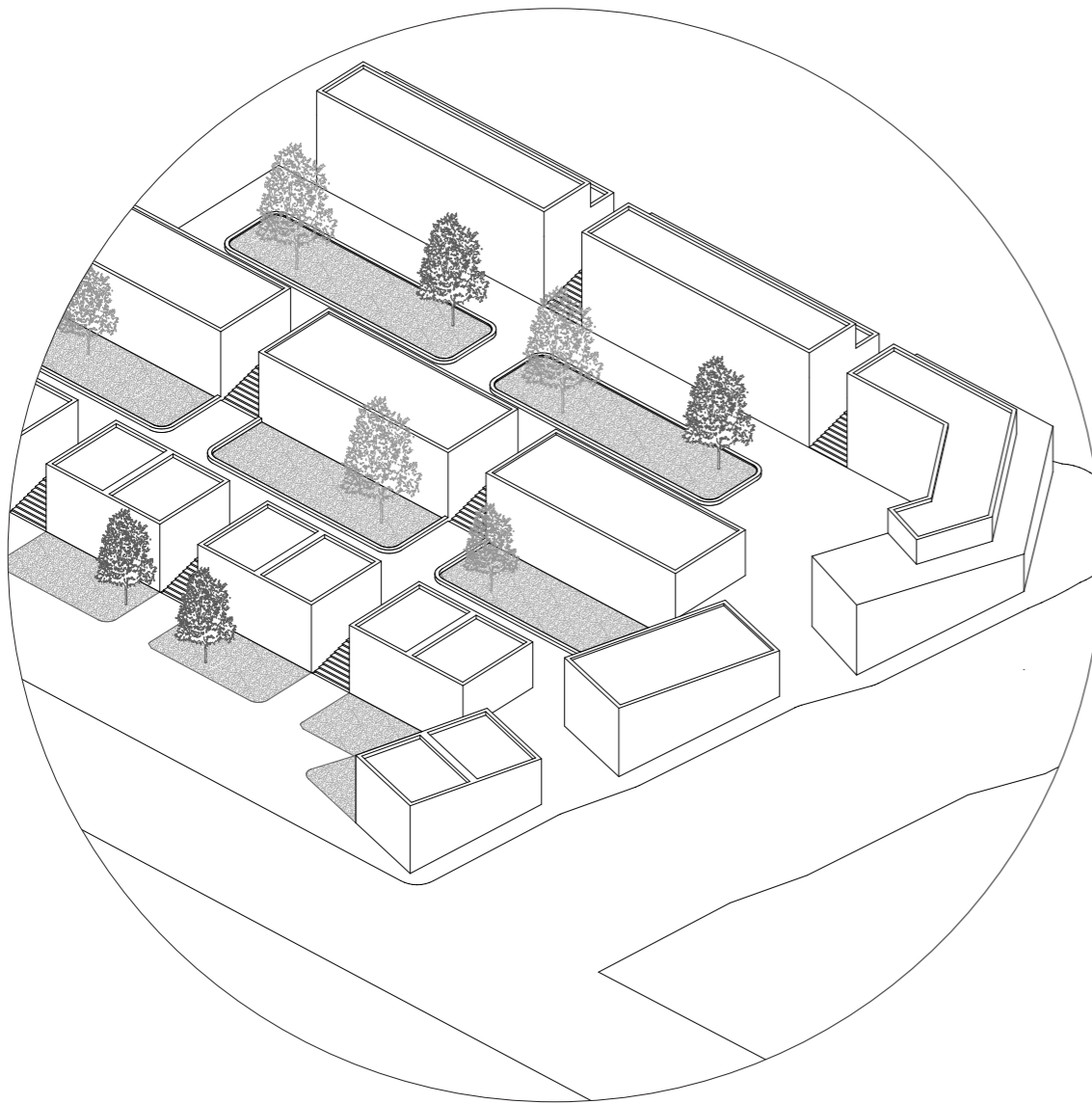
FERIENHÄUSER

An der Hanglage des Ferienhausgebiets Suhl-Goldlauter sollen drei Ferienhäuser entstehen die sich in die Natur einbetten und den vorhandenen Ausblick in die Landschaft inszenieren.



Das Grundstück wird bestimmt durch eine zweiseitige Orientierung die einerseits Ausblicken zulässt und andererseits Schutz vor Einblicken bieten muss. Daraus leitet sich die klare Grundrissorientierung ab, die mit der versetzten Anordnung ähnliche Ausblicke für alle Ferienhäuser garantiert. So schafft der Grundriss eine Verbindung zum Außenraum, mit Ausblicken in die Natur und intimere, private Rückzugsräume. Das Gebäude ist in die leichte Topografie des Grundstücks eingebettet sodass man Straßenseitig nur eine niedrige Mauer wahrnimmt wohingegen sich die andere Seite zum Ausblick öffnet. Diese Ausblicke werden zusätzlich durch die spezifische Dachgeometrie in Szene gesetzt. So fügen sich die neuen Baukörper perfekt in Landschaft ein und sind durch ihre Abstraktion klar als zeitgenössische Architektur lesbar.



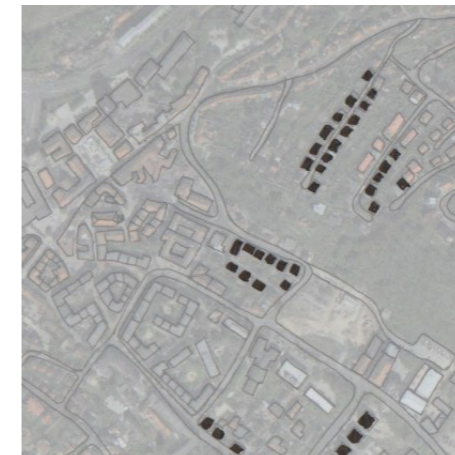


NEUES QUARTIER

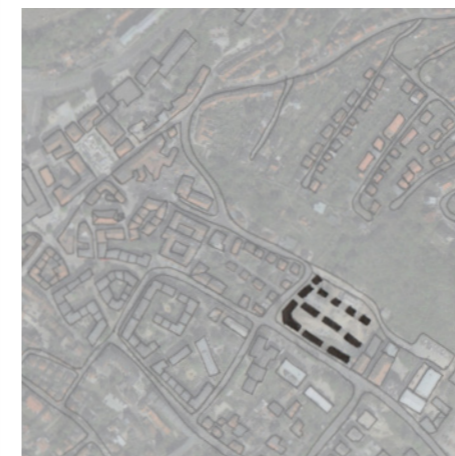
Eine derzeitige Brachfläche in der Suhler Innenstadt soll durch eine gute Planung wieder in das Stadtgefüge integriert werden. So wird versucht sowohl verdichteten Wohnraum zu schaffen als auch ein lokales Angebot an Dienstleistung und Gastronomie, um ein Attraktives neues Quartier in Suhl zu implementieren. Durch eine Analyse der Stadtstruktur Suhls soll sich die Neuplanung bestmögliche in das Bestehende urbane Geflecht einfügen.



Die Innerstädtische Struktur ist geprägt von einer geschlossenen Bauweise, sodass klare Straßenfluchten, geschützte Innenhöfe und Plätze entstehen können.



Im äußeren Bereich der Innenstadt hingegen erkennt man eine offene Bauweise, was Grünräume, Privatgärten und Durchblicke fördert.



Daraus lässt sich eine Struktur für das Baufeld ableiten die, die Vorteile beider Bauweisen kombiniert und so an den Straßen eine Straßenflucht aufbaut und dahinter Innenhöfe schützt. Nach hinten löst auch diese sich in eine offene Bauweise auf um vermehrt Ausblicke zuzulassen.



± + 10,00m

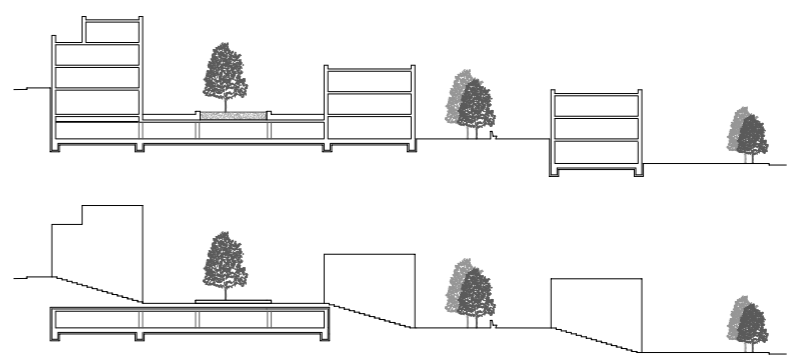


Grundstücksfläche 10.500

GRZ	0,4
GFZ	1,2
Wohnungen	65
2 - Zimmer	12
3 - Zimmer	24
4 - Zimmer	23
5 - Zimmer	6
Einfamilienhäuser	10
Gewerbe	16
Gastro./ Café	8

Die Topografie des Grundstückes wird genutzt um zu den Straßen ebenerdige Gewerbeeinheiten auszubilden und nach hinten geschütztere Innenhöfe zu schaffen. Die Höhenstaffelung der Höfe schafft bessere Ausblicke ins Grün und städtische Aufenthaltsräume die sich in ihrer Privatsphäre abstaffeln.

Um die allgemeine Höhe der Straßenfluchten zu halten besitzt der vordere Blockrand ein Staffelgeschoss.



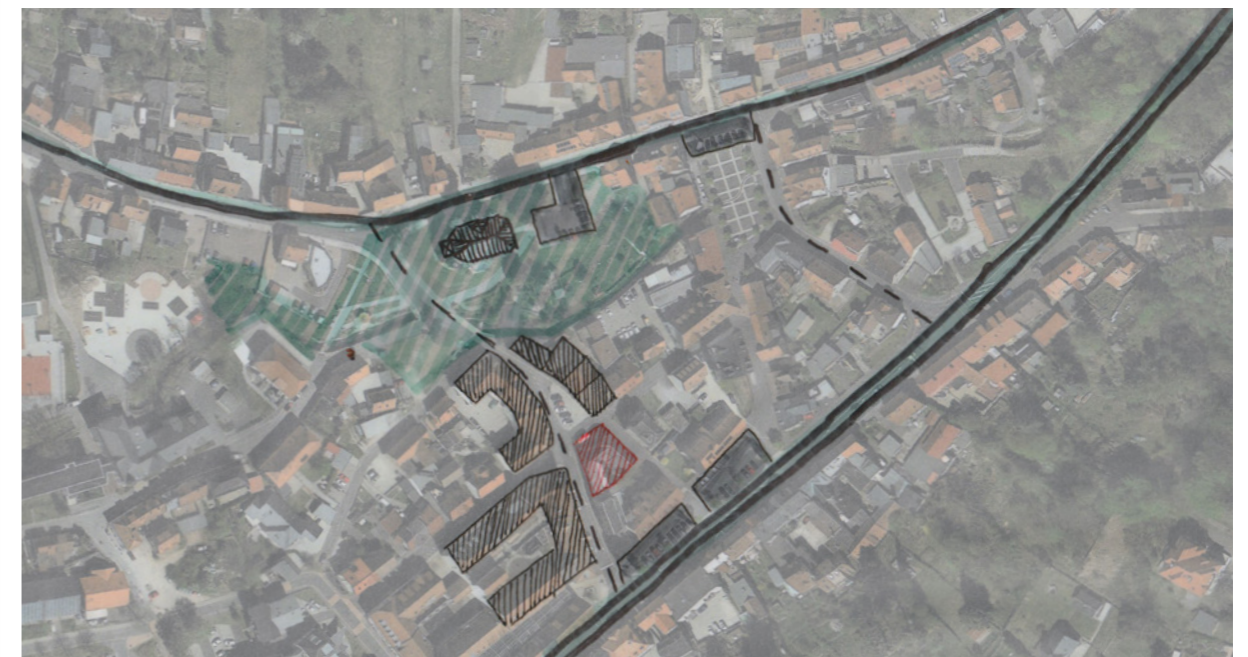


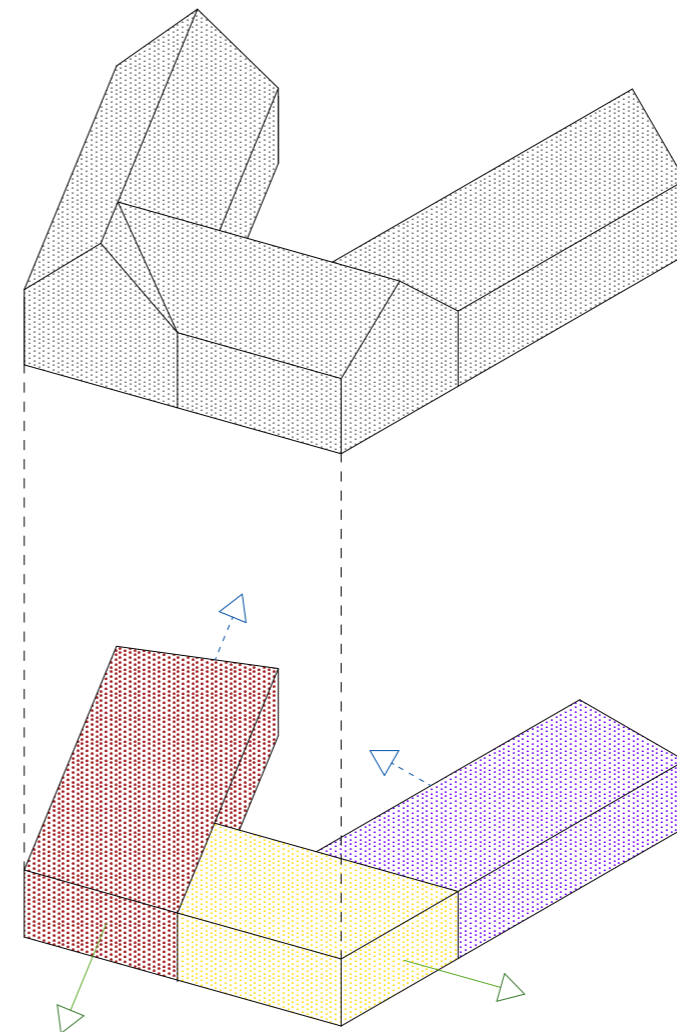
TREFFPUNKT

Das derzeitig baufällige Gebäude befindet sich an einer präsenten Platzsituation an einer Zufahrtsstraße in Zella-Mehlis. Durch die Prozesse der Landflucht und des demografischen Wandels hat auch dieser Stadtkern in der Kleinstadt mit Leerstand und langsamen Verfall zu kämpfen. Das Ziel des Entwurfs ist es eine Perspektive für die Stadt zu entwickeln und auf diesem präsenten Grundstück einen Grundstein zu setzten diese zu verwirklichen.



Das Quartier des Marktes wird von vielen Straßen durchschnitten und bietet so wenig Qualität für Fußgänger und Radfahrer. Durch das einfache Aussperren des Verkehrs aus der Innenstadt wird die gesamte innere Struktur stärker zusammengebunden. Parkplätze sind an den Rändern bereits vorhanden und die kurzen Wege von bis zu 200m gut zu Fuß bewältigt werden.





Die Kubatur des Neubaus nimmt die Richtungen und Geometrien des Bestandbaus auf und reduziert sie auf einen klaren Baukörper. Dabei haben die jeweils öffentlichen Platzseiten eine Giebelwand um eine Präsenz zu zeigen. Das Programm setzt sich dabei aus Ergebnissen verschiedener Studien zusammen die das Ziel haben Innenstadtkerne von ländlichen Kleinstädten wiederzubeleben. Dadurch soll eine Änderung entstehen die über das Grundstück hinaus geht.



Orientierung zu öffentlichen Räumen



Orientierung zu privaten Räumen



Soziales Wohnen:

**Senoren Wg's
Mehr - Generationenwohnen**



Multiples Gewerbe:

**Konzeptstores
Tagesabhängiges Gewerbe**



Privatere Nutzungen:

**Tagespflege
Kindertagesstädte / Hort**



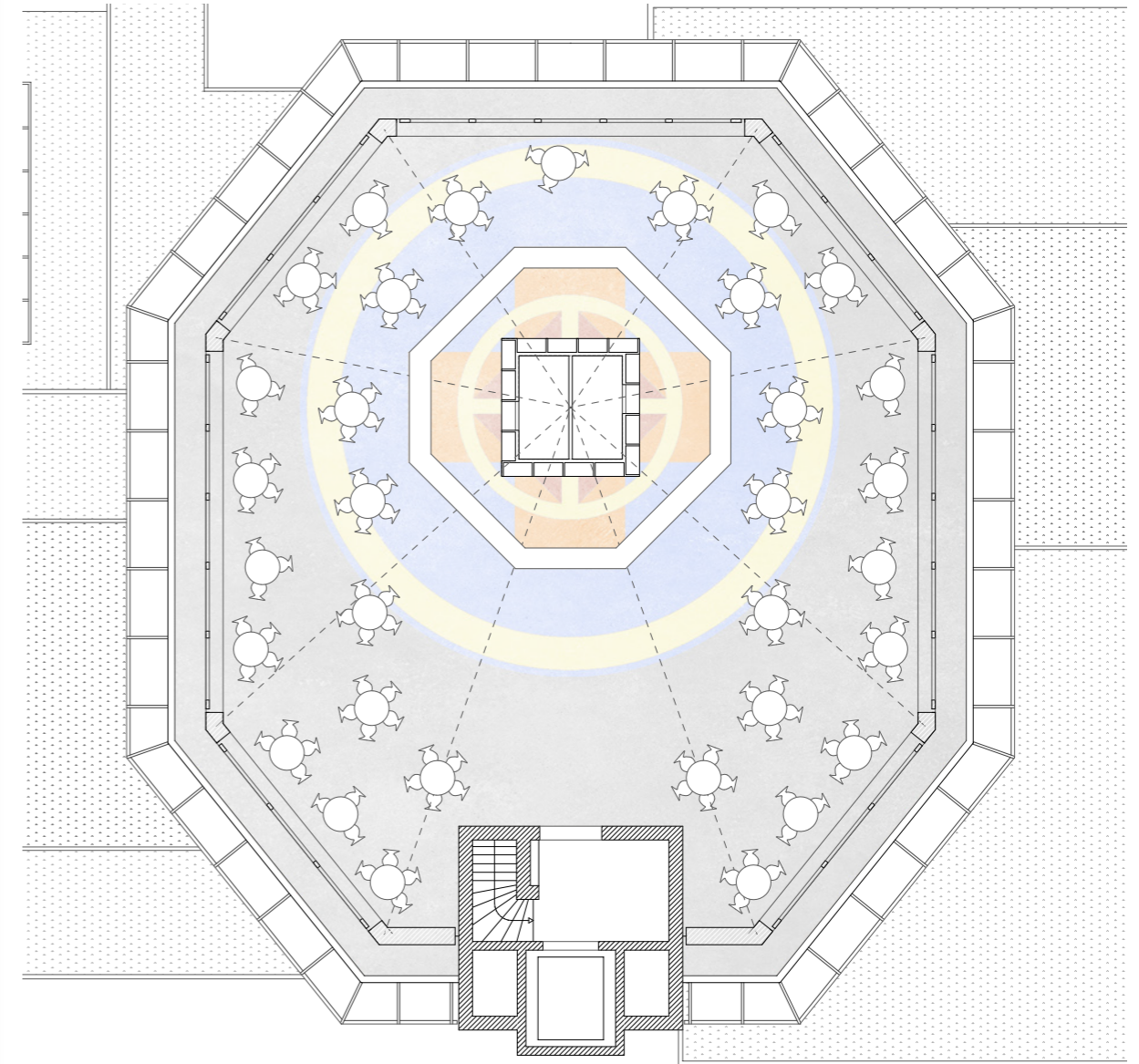
Bürgerraum:

**Leerstandsmanagment treffen
Workshops / Vereine / Verbände
Gemeinschaft erzeugen, Bürger aktivieren**

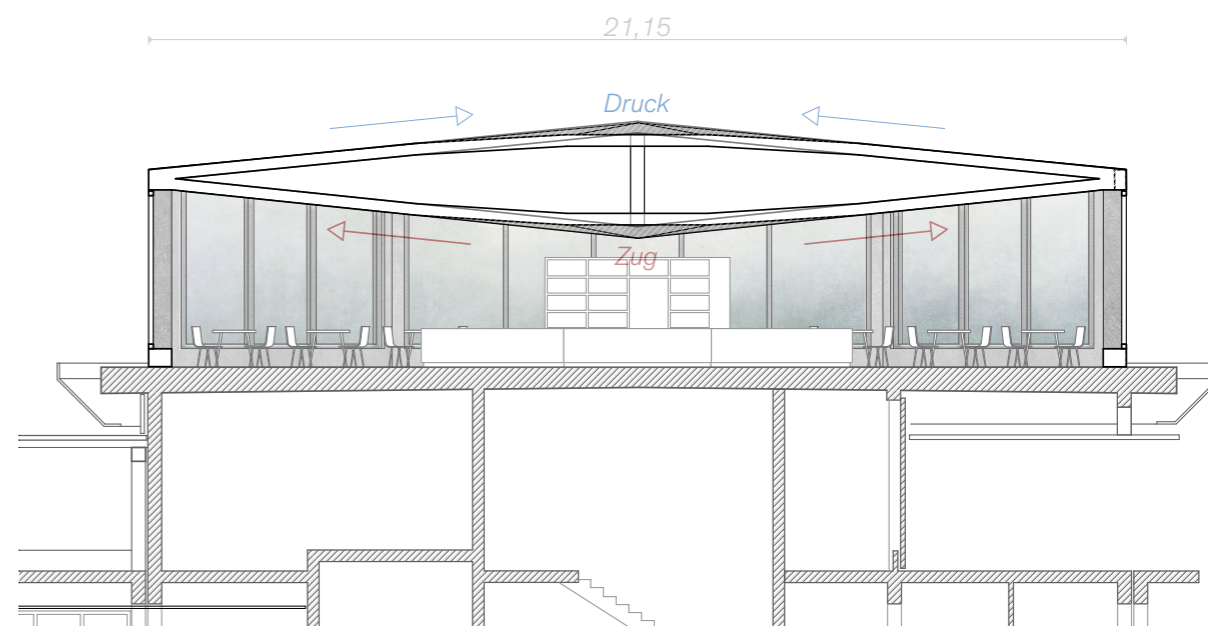
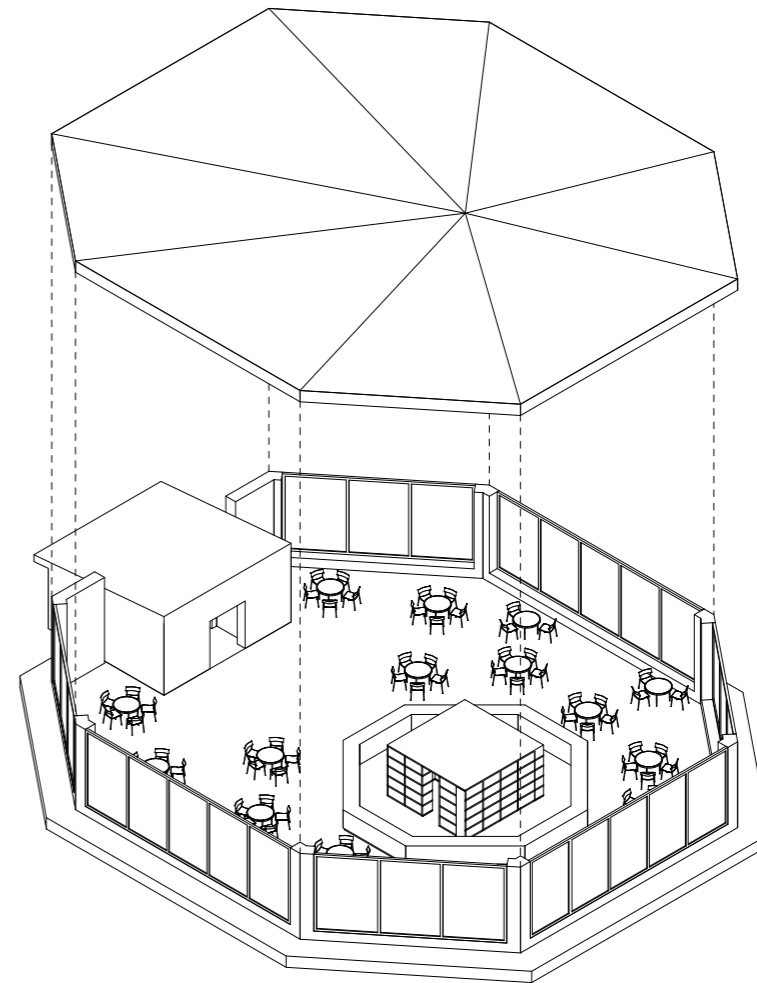


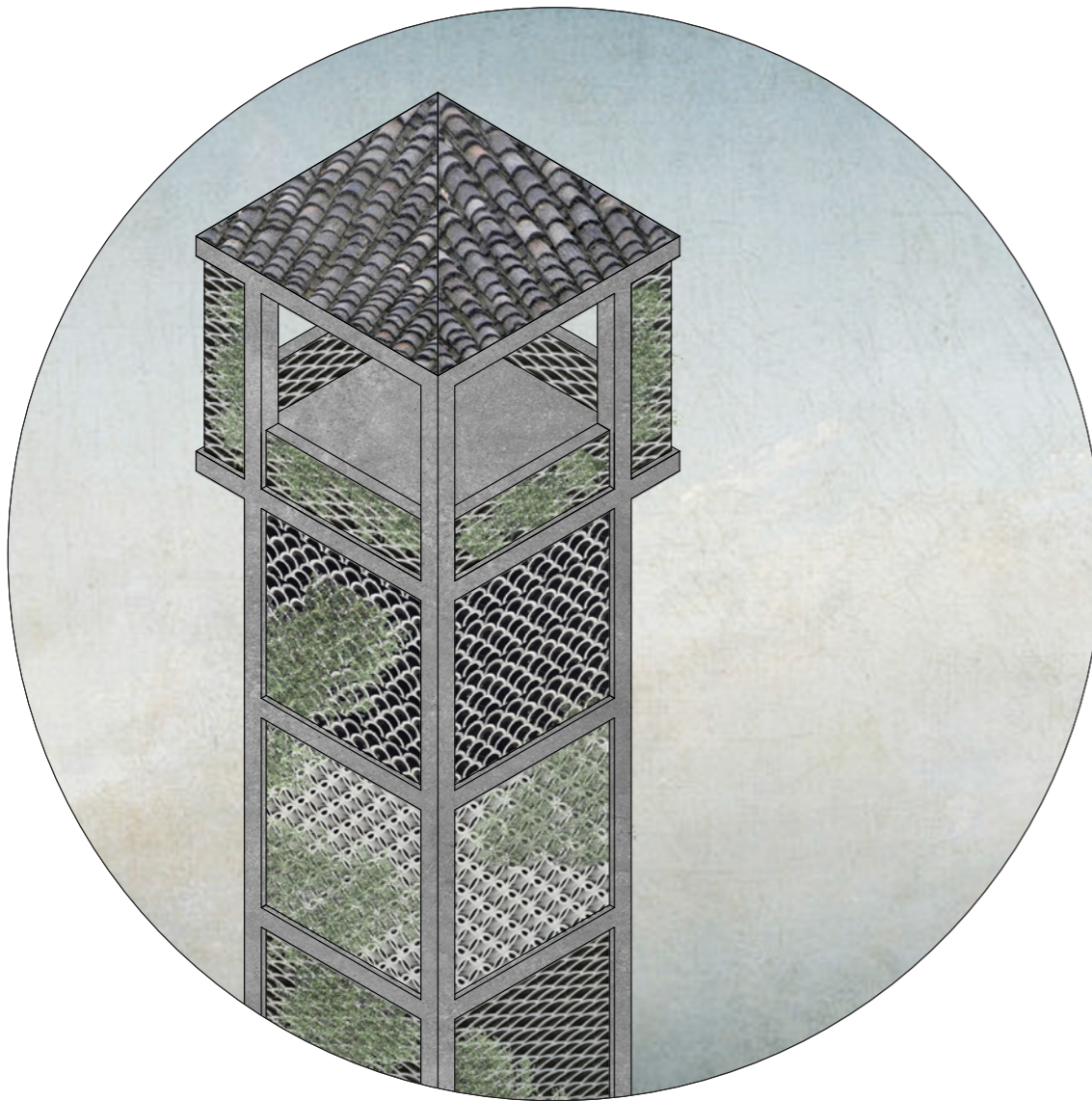
CAFÉ

Das Café, welches auf dem ehemaligen Hubschrauberlandeplatz des Gesundheitscampus des Rhön-Klinikums entstehen soll, will ein neues Erlebnis bieten und den Blick in die Region inszenieren.



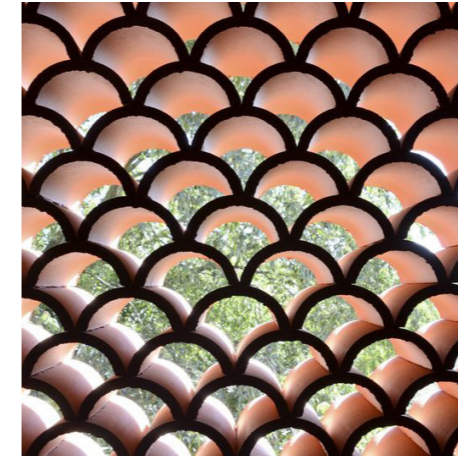
Die Gebäudegeometrie nimmt die Form des ehemaligen Helikopterlandeplatzes auf und verstärkt durch die Geste des Daches die Wahrnehmung für den Ort. Durch seine besondere Position und markante Form wird es zu einem neuen Baustein im Rhön-Campus. Das Dach erfüllt dabei nicht nur ästhetische, konzeptionelle Anforderungen, sondern ermöglicht als ein raumhaltiger Träger, das stützenfreie Überspannen des gesamten Raumes. So funktioniert das Dach als ein formgenerierendes Tagwerk, welches dem Raum einen einzigartigen Charakter verleiht und das Café zu einem außergewöhnlichen Erlebnis macht.





AUSSICHTSTURM

In dem kleinen Ort Dhoksan in Nepal wird derzeit mit Staatlicher Förderung ein Aussichtsturm gebaut. Der einfache Stahlbetonskelettbau soll mit wirtschaftlichen, lokalen Mitteln ein repräsentativer Ausdruck gegeben werden um Touristen anzuziehen und ein Beispiel lokaler Baukultur zu werden.



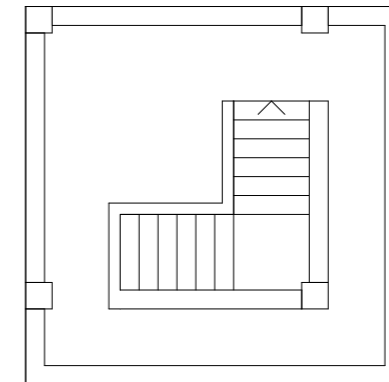
Die Variation der traditionelle Dachziegel in einer Stapelung bietet einen enormen Formenreichtum und ermöglicht verschieden durchlässige Wände. Sie bieten Schutz vor Wind und Witterung ermöglichen jedoch Ausblicke und inszenieren den Lichteinfall.



Je nach Anordnung der Ziegel entstehen offene oder geschlossene Bereiche. So können Ausblicke und Lichtstimmungen bewusste gesteuert werden.



Die Kombination eines einfachen Moduls bis hin zu einer ornamenthaften Fassade, bietet die Chance einen außergewöhnlichen Ausdruck mit einfachsten Mitteln zu erreichen.



Durch die Aufweitung des Turmes zu zwei der vier Seiten wird ein kompletter Umgang ermöglicht um das 360° Panorama genießen zu können. Die verschiedenen Ornamentalen Ziegelgitter bieten zusätzlich die Möglichkeit diese zu begrünen und so eine Grüne Fassade zu schaffen die sogar Klimatisch effektiv ist. So wird durch den anderen Einsatz eines einfachen lokalen traditionellen Elements ein neuer Formenreichtum geschaffen der den Aussichtsturm selbst zu einer geschätzten Ansicht werden lässt.

